

# Innovatives Fernleihsystem

Dienstleister InduPrint sorgt für hohen Qualitäts- und Zeitgewinn in der Bayerischen Staatsbibliothek

Sylvia Berndt und Dirk Rehberg

■ Bereits vor acht Jahren übergab die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) in München umfassende Aufgaben im Bereich Buch- und Medienscanning sowie weitere Vervielfältigungsmethoden an den bundesweit agierenden Dienstleister Industrie Print Services GmbH (InduPrint, [www.indu-print.de](http://www.indu-print.de)) in Kornwestheim bei Stuttgart. Mit diesem Schritt sorgte Deutschlands zweitgrößte Bibliothek für ein außergewöhnliches Serviceangebot mit deutlich verkürzten Wartezeiten für ihre Nutzer und profitierte zudem von medienschonender Vervielfältigung. Auch in der erneuten BSB-Ausschreibung 2009/2010 konnte InduPrint mit einem innovativen Dienstleistungskonzept überzeugen. In einem modernen, professionellen Bibliotheksumfeld zählt die exakte Lieferlogistik, so dass neben leistungsfähiger Hardware auch erprobte Softwarelösungen und Prozesskompetenz entscheidend sind. Um das hohe Reproduzier- und Kopieraufkommen der Bayerischen Staatsbibliothek zu meistern, entwickelte InduPrint bereits 2002 in Zusammenarbeit mit der ImageWare Components GmbH aus Bonn ([www.imageware.de](http://www.imageware.de)) eigens für die Bibliothek ein Gesamtkonzept, in dessen Rahmen InduPrint alle kapitalintensiven Investitionen sowie alle Risiken voll übernahm. Auch beim Folgeauftrag 2010 agiert InduPrint in enger Kooperation mit ImageWare Components und startet mit neuer Organisation, neuen Prozessen und komplett neu ausgestatteter Hard- und Software auf dem modernsten Stand der Technik. Darunter buchschonende Bookeye® Dokumentenscanner zur digitalen und extrem medienschonenden Reprographie, die – teils mit Buchwippe ausgestattet – Vorlagen bis zu einer Größe von DIN A2 und





35 Zentimeter Dicke in exzellenter Qualität wiedergeben. Der Mut zu diesem innovativen Konzept, das seit 2002 erfolgreich läuft, hat sich für die Bayerische Staatsbibliothek ausgezahlt: Durch den Einsatz der medien-schonenden Reproduktionsgeräte konnte bereits rund eine Million Euro an Buch-Restaurationskosten eingespart werden.

Ferner sind ein Microfilm-Scanner, hochauflösende A3 Farb-Laserdrucker, ein Großformatplotter sowie zahlreiche herkömmliche Drucker und Kopierer im Einsatz. Auf verschiedenen Ebenen der Bibliothek betreibt InduPrint weitere Aufsichts-Scanner mit eigens für die Benutzer entwickelten übersichtlichen Bedienfeldern. Diese Geräte haben die herkömmlichen Kopierer abgelöst und ermöglichen den Besuchern ein einfaches Duplizieren der gewünschten Inhalte ohne Wartezeiten. Und sollten trotz allem Fragen auftreten, ist ein Mitarbeiter von InduPrint immer hilfsbereit zur Stelle.

Auch der finanzielle Aspekt ist für den Nutzer interessant: digitale Technik verhindert Fehlskans und damit fehlerhafte und unbrauchbare Ausdrücke. Die Abrechnung erfolgt mittels Chipkarte (12.000 aktivierte Chipkarten sind im Umlauf), Münzeinwurf oder persönlich an der Kasse.

Umständliche Bestellwege und lange Wartezeiten gehören der Vergangenheit an, auch dank moderner bedienerfreundlicher Geräte zur Selbstnutzung, oder bei komplizierteren Bestellungen ein leistungsstarkes System mit schnellen Durchlaufzeiten. Mit dem neu etablierten Service für Buch- und Medien-Scannings und -Reproduktionen bietet die Bayerische Staatsbibliothek ihren Nutzern Dienstleistungen, die man anderswo vergeblich sucht. Damit wird die BSB für andere Bibliotheken zum nachahmens-

werten Vorbild und zum lebendigen Beweis dafür, dass High-Tech und Althergebrachtes durchaus voneinander profitieren können.

Einen besonders innovativen Ansatz verwirklicht InduPrint aktuell im Bereich der Fernleihsysteme. Genutzt wird hier der Scan-Client BCS-2® von ImageWare, der auf die Besonderheiten des schnellen Scannens, Verteilens und Publizierens von Einzeldokumenten, Büchern, Zeitschriften und Mikrofilmen abgestimmt ist und zahlreiche Nachbearbeitungsfunktionen bietet. Wünscht ein Nutzer der BSB Auszüge aus einem bestimmten Buch, so wird ein entsprechender Auftrag angelegt und im Medea3-Server der Bibliothek gespeichert. Das InduPrint-Team digitalisiert die Auszüge des Buches und legt die Seiten im gewünschten Format ab. Der Scan-Client BCS-2® fragt per Barcode die Details des Auftrages – Lieferadresse, Auflage, Kostenabrechnung – ab und sorgt für die weitere Abwicklung.

Die Nutzer dieses elektronischen Liefersystems profitieren vor allem von einem hohen Qualitäts- und Zeitgewinn. Bestellungen können so nicht nur per Internet abgegeben werden, sondern auch von anderen Systemen. Dem Nachfrager werden unterschiedlichste Lieferwege geboten: Er kann das bestellte Dokument per E-Mail, Post, Fax, FTP, WEB oder als Druck bei Abholung erhalten. Als Liefer- und Empfangssystem werden sowohl Medea3 von ImageWare als auch „subito. Dokumente aus Bibliotheken e.V.“ genutzt. Die Bayerische Staatsbibliothek hat durch die zentrale Organisation erhebliche Kosten- und Kapazitätsvorteile.

„Hier läuft ein extrem umfangreicher Workflow im Hintergrund. ImageWare ist bei einem so komplexen Thema wie der Dokumentenlieferung aus unserer Sicht führend,

alle Systeme laufen Hand in Hand und man muss sich keine Sorgen um die Schnittstellen machen“, betont Marco Schilk, der die Projekte als InduPrint Standortleiter in der Bayerischen Staatsbibliothek seit Jahren begleitet und mittlerweile auch verstärkt im InduPrint Vertrieb agiert.

Auch ImageWare Geschäftsführer Rolf Rasche ist von der Leistungsfähigkeit der neuen Prozesswege überzeugt: „Ich kenne keinen Dienstleister, der so viele Lieferwege bedient, wie InduPrint in der Bayerischen Staatsbibliothek.“ Ein deutlicher Vorteil bei der Abwicklung: Sämtliche Lieferwege werden nur noch von einem Dienstleister betreut.

Mit ihrem außergewöhnlichen Serviceangebot und den verkürzten Wartezeiten wird die Bayerische Staatsbibliothek umso mehr zu einem attraktiven Dienstleister und modernen Partner für mehr und mehr Informationssuchende. Mit ihrem Weitblick kann die BSB ihren Spitzenplatz unter den europäischen Bibliotheken weiter ausbauen. Sie wird damit zum innovativen Vorreiter und setzt neue Standards im internationalen Bibliothekswesen. Marco Schilk: „Unser Ziel ist es, die Bayerische Staatsbibliothek im so genannten subito-Ranking unter die ersten drei zu bringen. Mit diesem Ranking vergleichen Bibliotheken im Leistungsverbund, wie lieferfähig sie sind.“ Erste Ergebnisse nach der Umstellung der Organisationsstrukturen in der Bayerischen Staatsbibliothek erwartet Schilk in einem Vierteljahr.

■ AUTOREN

**SYLVIA BERNDT, DIRK REHBERG**

Fachbuchjournalisten IT  
Meerbuscher Str. 64-78  
Alte Seilerei, Haus 4  
D-40670 Meerbusch  
sylvia.berndt@bene-kom.de

